

Rund um den Schwammerl Turm

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr 3, April 2009

RM 04A035819

ergeht an jede
Postabgabestelle in
Leoben, Proleb,
St. Michael,
Niklasdorf,
St. Peter Freienstein
und St. Stefan o.L.



Mit Beilage:

huettenarbeiter

Stadtblatt
für Leoben



Bürgermeister Matthias Konrad im Gespräch „Weg vom Kirchturmdenken!“

In einem knappen Jahr wählt Leoben einen neuen Gemeinderat. Dieser bestimmt aus seiner Mitte den Bürgermeister. Ob Matthias Konrad, er ist seit 1994 im Amt, noch einmal zur Wahl antritt, will er nach dem Städtetag im Mai entscheiden. Die Zeitung „Rund um den Schwammerlturm“ hat mit dem Leobener Bürgermeister auch darüber gesprochen. In dem mehr als einstündigen Gespräch wurden alle großen und kleinen Themen, die unsere Stadt bewegen, gestreift. Ausgangspunkt des Gesprächs war die derzeitige Krise, die auch Leoben nicht verschont.

Bei AT&S, voestalpine, Mayr-Melnhof und Novopan gibt es Kurzarbeit oder Kündigungen. Die Rath AG, ehemals Magindag, schließt ihren Standort in Leitendorf. Wie wird es weitergehen? „Die Krise ist auch eine Bereinigung und eine Chance. Sicher brauchen wir in der Finanzwelt neue Spielregeln. Trotzdem bin ich zuversichtlich, daß das Schiff nächstes Jahr schon wieder fährt,“ verspricht Konrad Optimismus. Seiner Meinung nach nicht ohne Grund. „Bei der Voest war die aufgelegte Anleihe an einem Tag gezeichnet. Man sieht, die Schiene hat Zukunft.“ Und AT&S? Schließlich wurde Hannes Androsch von der Stadtgemeinde mit Ehrun-

gen überhäuft. Am Ende des Tages wurden in Hinterberg trotzdem über 400 Beschäftigte gekündigt. Fühlen sie sich als Bürgermeister da nicht gepflanzt? „Was sich bei uns nicht rechnet, kann auf Dauer nicht erhalten werden. Vielleicht hat AT&S auch auf ein falsches Pferd gesetzt. Die Serie hat sicher keine Zukunft. Ich hoffe, daß sich Androsch bei der Universität andockt und Forschung und Entwicklung in Leoben bleiben.“ Auf alle Fälle müsse man das Rohstoffzentrum in Leoben halten. Matthias Konrad spart auch nicht mit Kritik. „Vieles wird jetzt in der Krise mitbereinigt. Das nutzen alle aus!“ Auf die Verwirklichung dreier Projekte ist der Bürgermeister sichtlich

stolz: LCS, Justizzentrum und Asia Spa. „Jean-Erich Treu war ein Glück für uns,“ streut Konrad dem umtriebigen LCS-Mitbegründer Rosen. „Allein hätten wir dieses Projekt nicht bewältigt. Er hatte die notwendigen Verbindungen.“ Das Asia Spa sei ein Jahrhundertprojekt, über das zehn Jahre nachgedacht wurde. Nun gelte es, sich über die weitere Verwendung der Rathauspassage, den Kopf zu zerbrechen. Das Objekt sei nun vollständig im Besitz der Gemeinde. „Warum könnte die Verwaltung nicht wieder dorthin übersiedeln? Das derzeitige Rathaus muß ohnehin saniert werden. Hier könnten Büros und Wohnungen entstehen,“ läßt Matthias Konrad seinen Gedanken freien Lauf.

Daseinsvorsorge soll in der Kommune bleiben

Bald kommt Konrad auf eines seiner Steckenpferde, eine verstärkte Kooperation der Gemeinden, zu sprechen. Da ist er in seinem Element, da redet er sich sprichwörtlich warm. „Jeder sieht nur seinen Kirchturm!“

Davon müsse man wegkommen. Der Leobener Bürgermeister lobt die Kooperation Leobens mit den Nachbargemeinden bei Abwasserentsorgung und Müllabfuhr. „Die Gemeinden brauchen nur eine schwarze Null. Da müssen wir für die Haushalte doch günstiger sein als Private, die auch Dividenden ausschütten und Gewinne machen.“ Und er bricht eine Lanze, die Daseinsvorsorge im Aufgabenbereich der Kommunen zu belassen. Um das alles auf Dauer abzusichern, müßten freilich viele Strukturen geändert werden. „Ich will keinen Bürgermeister in Frage stellen! Aber vieles gehört verändert, Stichwort Gemeindeordnung.“ Da bekommen dann auch die Lehrer und ihre Weigerung, zwei zusätzliche Stunden unbezahlt zu unterrichten, ihr Fett ab. „Das was hier passiert, kann doch nicht wahr sein!“

Schubhaftzentrum

Angesprochen auf das Thema Schubhaftzentrum
Fortsetzung umseitig

Am 23. April gibt es im Gösser Bräu in Göss ein Glas Bier gratis bei Live Musik!
Zusätzlich findet eine Gratis-Verlosung statt!

Neu: Solaranlagen

Energie durch die Sonne!

**BRAMAC-Top-Dach-
Leistungspartner**



WASTL
Dachdeckerei • Spenglerei

A-8712 Niklasdorf • Leobner Straße 9 • Tel. (038 42) 82 6 30 • Fax (03842) 82 6 30-4
E-Mail: office@wastl.com

Fortsetzung von Seite 1

verweist Konrad auf das vom Gemeinderat in Auftrag gegebene Rechtsgutachten. „Bis zum Sommer wird es vorliegen. Vermutlich wird das Thema im Juli wieder auf die Tagesordnung des Gemeinderates kommen. Wenn das Projekt gemäß Gutachten rechtens ist, haben wir keine Chance! Wenn der Gemeinderat trotzdem Nein sagt, haben die Juristen zu handeln.“ Aber es gibt Hoffnung: „Angeblich stehen die Aussichten nicht schlecht, daß wir Recht bekommen!“ Dieser Tage hat das beim Asia Spa angesiedelte EurasiaMed Konkurs beantragt. Der Leobener Stadtamtsdirektor Wolfgang Domian ist dort als Gesellschafter mitbeteiligt. Finden sie diese Optik



günstig? Matthias Konrad: „Ich habe keinen Einfluß darauf, wie die Bediensteten der Gemeinde ihr Vermögen gestalten. Ein Darlehen seitens der Gemeinde bekommt EurasiaMed jedenfalls nicht!“ Viele Leobenerinnen und Leobener sorgen sich um den Fortbestand des Freibades Donawitz. Der Bürgermeister will noch nicht vollständige Entwarnung geben. Ihm fehlt allerdings die Besucherfrequenz. „Wenn dieses Bad quasi als Privatbad einiger Weniger betrachtet wird, kommt die Gemeinde unter Druck!“

Teure Mieten

Immer mehr Gemeindemieterinnen und -mieter haben Schwierigkeiten die Kautions für die Gemeindewohnung aufzubringen. Durch Anhebung der Mietzinse und die Einführung von Boiler- und Gerätemieten haben sich die Wohnungen in den letzten Jahren verteuert. „Unsere Gemeindewohnungen sind preislich immer noch attraktiv. Die Kauttionen sind eine Rute im Fenster,“ schwächt Konrad ab. Was die Kauttionen betrifft, könne man über eine Ratenzahlung nachdenken. Natürlich interessiert, ob Matthias Konrad sich nochmals zur Wahl stellt. Ganz läßt er sich noch nicht in die Karten blicken. „Nach dem Städtetag werde ich mich entscheiden!“

Aus dem Leobener Stadtrat Café Napoleon neu vermietet

Das im Eggenwald'schen Gartenhaus ansässige Café Napoleon bekommt einen neuen Pächter. Vom 10. Bis 26. Juli findet wieder die Internationale Sommerphilharmonie statt. Dafür wurden 121.573 Euro bewilligt. Besitzer einer LE-Card bekommen ermäßigte Eintritte. Im Stadtpark „Am Glacis“

werden 12 Stück neue Mastleuchten errichtet. Für die Parkkonzerte im Stadtpark „Am Glacis“ werden 12.600 Euro bewilligt. Die Pressestelle schafft um 6.500 Euro Werbemittel für die Öffentlichkeitsarbeit an. Alle diese Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG

Die KPÖ Leoben bietet
Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.

Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich
unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70



Impressum: Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 22 6 70, Fax 27 4 17. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz

Aus dem Leobener Gemeinderat – Sitzung vom 2. April 2009

Apotheke für Lerchenfeld?

Geht es nach dem Willen des Leobener Gemeinderates, soll der Stadtteil Lerchenfeld endlich eine Apotheke bekommen. Ein dahingehender Dringlichkeitsantrag der KPÖ wurde einstimmig angenommen. Die KPÖ fordert in dem Antrag die Stadtgemeinde auf zu diesem Zweck mit der Apothekerkammer in Verbindung zu treten. Der Gemeinderat soll über die Stellungnahme der Apothekerkammer unterrichtet werden.

KPÖ-Stadtrat Werner Murgg erinnerte daran, daß seit Schließung der Sparkassenfiliale in Lerchenfeld die Möglichkeit weggefallen sei, sich dort verschiedene Medikamente hinterlegen zu lassen. Nun müssen die Bewohner wieder weite Wege zur nächsten Apotheke in Kauf nehmen. Das sei gerade für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger beschwer-

lich. Erich Prattes (SPÖ): „Wir unterstützen den Antrag. Aber die Realisierung wird auf Grund der Entfernungen zu den nächsten Apotheken schwierig werden. Hier ist das Apothekengesetz sehr restriktiv.“ Auch ein Dringlichkeitsantrag der FPÖ zum Schubhaftzentrum wurde einstimmig verabschiedet. Darin beschließt der Gemeinderat die Ausschöpfung sämtlicher

legaler Möglichkeiten, auch in Zusammenarbeit mit der Leobener Bevölkerung, um das geplante Zentrum zu verhindern. Die ÖVP wünscht sich, Teile des Parkplatzes entlang des Geländes der Stadtwerke zu einer Kurzparkzone umzuwandeln. Damit soll für Besucherinnen und Besucher des Donawitzer Friedhofes eine Parkmöglichkeit geschaffen werden. Der Antrag wurde einstimmig zur Beratung an den zuständigen Ausschuss verwiesen.

Münzenberg: Fahrverbot könnte fallen

Bürgermeister Konrad berichtete über Beschwerden betreffend das Fahrverbot über den Münzen-

berg. Nun wird versucht die bestehenden Engstellen zu entschärfen. Dann könnte das allgemeine Verbot fallen. In der Moserhofstraße wird nun doch kein Fahrverbot kommen. Stattdessen werden beidseitige Halteverbote vorgeschlagen, um dem täglichen Chaos zu begegnen. Ein dahingehender Antrag lag dem Gemeinderat zur Beschlußfassung vor. Die Lehrerschaft der dortigen Gymnasien fühlt sich übergangen. Ihr sei vom Bürgermeister eine Anhörung zugesagt worden. Werner Murgg (KPÖ) schlug vor, Lehrer und Elternvertreter zu einer Besprechung mit allen Parteien zu laden. Er erwartete sich auch von dieser Seite

Fortsetzung umseitig

Gebrauchtwagen-Aktion im Autohaus Pichler



Audi S3 2,0 Turbo Quattro, Baujahr 01/2008, 22.800 km, 195 / 265 PS, Orange, Klimaautomatik, Radio-CD, 18" Alu, Nebelscheinwerfer, Xenon, Tempomat, ZV m. Funk u.v.m....

Fixpreis € 35.990,-
Monatliche Rate € 399,-



VW Tiguan 2,0 TDI Sport & Style, Vorführgewagen, 1.000 km, Moutaingrey-Metallic, Klimaautomatik, Radio-RCD 510, Tempomat, Nebelscheinwerfer, ZV m. Funk u.v.m....

Preis € 34.799
Sonderpreis auf Anfrage!!!



Audi Q5 2,0 TDI Quattro, Vorführgewagen, 1.000 km, 125 KW / 170 PS, Grau-Metallic, DVD-Navigation, 18" Alu, Nebelscheinwerfer, Xenon, Leder Alcantara, PDC, ZV m. Funk u.v.m....

Preis € 58.797,-
Spezialpreis auf Anfrage!!!



VW Passat Variant GT V6 4Motion TDI, Baujahr 09/2004, 162.000 km, Grau-Metallic, Klimaautomatik, CD-Wechsler, 17" Alu, Tempomat, Bordcomputer, Sitzheizung, ZV m. Funk u.v.m....

Fixpreis € 15.990,-
Monatliche Rate € 199,-



BMW 318D Österreich-Paket, 10/2007, 40.000 km, Grau-Metallic, Klimaautomatik, Radio-CD, Xenon, Mittelarmlehne, Multifunktionslenkrad, Ablagenpaket u.v.m....

Fixpreis € 24.990,-
Monatliche Rate € 279,-



Seat Ibiza 1,2 16V Reference, Baujahr 11/2006, 22.000 km, Silber-Metallic, Klimaanlage, Nebelscheinwerfer, Tempomat, Radio, ZV m. Funk u.v.m....

Fixpreis € 9.490,-
Monatliche Rate € 169,-

AUTO-PICHLER

Das schärfste Autohaus Österreichs

Autohaus P. Pichler GmbH., O. St. Autovermietungs GmbH.,
Josef-Heißl Straße 11, A-8700 Leoben
Tel.: +43 (0)3842/ 233 00, Fax DW 4, Mobil 0664 430 53 11
E-Mail: office@auto-pichler.at
<http://www.auto-pichler.at>

KUNDENDIENST – FACHWERKSTÄTTE

elektro FRIEDL

**Reparaturen von Haushaltsgeräten aller Marken
– Ersatzteilhandel**

8700 Leoben, Ferdinand Hanusch Straße 23, Tel. (038 42) 24 800

**TEILZAHLUNGSMÖGLICHKEIT – bis 6 Monate zinsfrei
Einbaugeräte + Sets zu Aktionspreisen + Perfekter Einbau!**

Fortsetzung von Seite 3
Vorschläge zur Lösung der Misere in der Moserhofstraße. Andernfalls müsse man die Einführung von Halteverboten erwägen. Bis dahin sei der Antrag von der Tagesordnung abzusetzen. Gerd Krusche (FPÖ) plädierte für eine zeitlich begrenzte Öffnung des Mareckkais, um den Verkehr dort abfließen zu lassen. Der Antrag wurde einstimmig von der Tagesordnung abgesetzt. Karl Mlinar (KPÖ) trat für die Errichtung eines Facharztzentrums in Leoben, ähnlich dem in Bruck, ein. Bürgermeister Konrad bekundete das prinzipielle Interesse der Gemeinde an einem solchen Zentrum. Konrad: „Es ist aber schwierig Ärzte zu finden, die dort hingehen.“ Elfriede Egger (KPÖ) thematisierte die neu eingeführte Ablesgebühr auf der Gasrechnung der Stadtwerke. Egger: „Ich bekomme sieben Euro Gasbonus, davon gehen sofort wieder vier Euro für die Ablesgebühr verloren.“ Stadtwerkedirektor Ronald Schindler beruft sich auf die E-Control, die diese Gebühr vorschreibe. Bei Selbstablesung sei jedoch nichts zu bezahlen. ÖVP-Gemeinderat Herbert Hatzenbichler will wissen, ob die Einbahnlösung in der Roseggerstraße umge-

setzt werde. Hier, so Bürgermeister Konrad, habe man das Kuratorium für Verkehrssicherheit beauftragt eine Lösung zu erarbeiten. Man versuche den Anrainern entgegenzukommen.

48.000 Euro für Bergmannsschach

Das Projekt Bergmannsschach wird von der Stadtgemeinde mit 48.000 Euro gefördert. Die Gesamtkosten belaufen sich auf voraussichtlich 155.000 Euro. Die KPÖ hält die Fördersumme für zu hoch. KPÖ und Grüne stimmten gegen die Förderung. Beim Leobener Hauptbahnhof soll ein Parkhaus für 390 Parkplätze entstehen. Die Stadtgemeinde übernimmt 15 Prozent der Planungskosten. Leoben bildet mit Niklasdorf und Proleb eine Verwaltungsgemeinschaft zur Abfallsammlung. Diese wird ab 2011 in Niklasdorf und Proleb von der Stadtgemeinde Leoben besorgt. Im Asia Spa wird für das laufende Jahr ein sogenannter Wiesentarif eingeführt. Wenn es mehr als 22 Grad hat, verbilligen sich die Eintrittspreise für den Familienbereich. Erwachsene zahlen dann 5,50 Euro, Jugendliche 3,50 und Schüler zwei Euro. Allerdings muß man auf ein

eigenes Kästchen zur Kleideraufbewahrung verzichten. Um mehr als 800.000 Euro wird die Winkelfeldbrücke saniert und verbreitert. Jetzt wird sie auch für Radfahrer befahrbar sein. Diese Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.

„Jahrhundertprojekt“ Stadtwärme Leoben

In Zukunft will man die Abwärme der voestalpine nutzen. Mittels eines Leitungsnetzes sollen suk-

zessive die Leobener Stadtteile mit Fernwärme versorgt werden. Das Projekt beläuft sich auf 19,4 Millionen Euro. Nun wird versucht vor allem Großabnehmer für einen Fernwärmeanschluß zu gewinnen. Zunächst wird das Projekt im Rahmen der Stadtwerke Leoben durchgeführt. Der Gemeinderat gab einstimmig den Startschuß für dieses Vorhaben.

Für eine tatsächliche Gleichberechtigung der Frauen



Am 8. März, dem Internationalen Frauentag, haben die KPÖ-Gemeinderäte Werner Murgg, Elfriede Egger und Karl Mlinar rote Nelken verteilt. Mit dieser Aktion erinnert die KPÖ jedes Jahr daran, daß Frauen in vielen Bereichen des Lebens von einer tatsächlichen Gleichstellung weit entfernt sind.

K O M M E N T A R

1. Mai: Zahlt Eure Pleiten selbst!

Der 1. Mai ist der internationale Kampftag der arbeitenden Menschen. Daran ändert auch die Tatsache nichts, daß die SPÖ diesen Tag vielerorts nur mehr mit jahrmärktenähnlichen Veranstaltungen begeht. Gerade in Zeiten der Krise wäre ein Besinnen auf die Wurzeln dieses Festtages der Arbeiterbewegung wichtiger denn je. Blicken wir uns um: weltweit laufen Staats- und Regierungschefs wie die Hühner durcheinander und kündigen immer umfangreichere Konjunkturpakete an, die dazu beitragen sollen, große Banken und Konzerne vor dem Konkurs zu retten und die Krise zu überwinden. Immer wieder finden und erfinden

sie neue Ursachen, welche dazu beigetragen haben sollen, daß die kapitalistische Welt heute die größte Krise seit 1929 erlebt. Daß diese Krise, wie alle kapitalistischen Krisen vorher, systemimmanent ist, daß der Drang nach Profitmaximierung und der Privatbesitz am großen Konzerneigentum immer verheerendere Krisen produziert, sagen sie natürlich nicht. Sie sagen es deshalb nicht, weil dann die Arbeiter und Angestellten, die all den Reichtum erwirtschaften und auf die jetzt die Lasten der Krise in Form von Vernichtung von Arbeitsplätzen, Kurzarbeit, Lohndumping, Sozialabbau und Kaufkraftverlust abgewälzt werden, auf „dum-

me“ Gedanken kommen und den Kapitalismus und seine Wasserträger in Frage stellen könnten. Geht es nach dem Willen der Herrschenden, soll der Kapitalismus durch die Krise gerettet werden. Damit Geldsäcke wie Julius Meisl V., der hundert Millionen Euro Kautions in Minuten aufzutreiben kann, weiterhin gute Verwertungsbedingungen für ihr überschüssiges Kapital vorfinden. Dem dienen die milliardenschweren Bankenrettungspakete. Die Zeche zahlen nicht die Meisl & Co sondern die Arbeiter und Angestellten. Die KPÖ sagt: Zahlt euch eure Pleiten selbst. Ihr seid für diese Krise verantwortlich, nicht der Arbeiter bei



Werner Murgg
KPÖ-Landtagsabgeordneter
und -Stadtrat

Magna, dem jetzt der Lohn gekürzt wird. Auch nicht unsere Lehrerinnen und Lehrer, die jetzt zwei Stunden unbezahlt arbeiten sollen, weil die Bankenrettungspakete schließlich bezahlt werden müssen. Auch nicht unsere Pensionistinnen und Pensionisten, die bei der nächsten Pensionsanpassung den Rotstift von Pröll und Faymann spüren werden. Diese Wahrheit gehört ausgesprochen. Gerade am 1. Mai!

Werner Murgg
KPÖ-Stadtrat und -Landtagsabgeordneter

DER STAATLICHEN ÖKOPRÄMIE SEI DANK: RENAULT NEUWAGEN GÜNSTIG WIE NIE!

Schnell Entschlossene erhalten
€ 1.500,-
staatl. Ökoprämie!

**Renault Mégane 5-Türer
Authentique 1.6 16V 100 PS**

Aktionspreis	€ 16.990,- ²
— Staatl. Ökoprämie	€ 1.500,- ¹
— Nur mehr	€ 15.490,-

www.renault.at

VERABSCHIEDEN SIE SICH VON IHREM ALTEN AUTO und bestellen Sie jetzt rechtzeitig einen unserer gutaussehenden Franzosen. Denn nur die schnellsten 30.000 Käufer kommen in den Genuss der staatlichen Ökoprämie. ¹ Staatliche Ökoprämie gültig nur bei Zulassung eines Neuwagens ab 01.04.2009 für Privatkunden bei Eintausch und Verwertung eines seit min. 1 Jahr auf den Kunden zugelassenen fahrfähigen PKW mit gültiger §57a Plakette und Erstzulassung bis 31.12.1995. Die Überweisung der staatlichen Ökoprämie erfolgt direkt vom Bund an den Käufer. Nähere Details unter www.renault.at. ² Unverbindlich empfohlener Sonderpreis (inkl. MwSt., NOVA, Bonus, Händlerbeteiligung). Aktion gültig bei allen teilnehmenden Renault Partnern bis 30.04.2009. Satz- und Druckfehler vorbehalten. Alle Abbildungen sind Symbolfotos.

Kraftstoffverbrauch: kombiniert von 4,5–7,6 l/100km, CO₂-Emission: kombiniert von 118–178 g/km.



VOGL + CO

Niklasdorf, Leobner Str. 96, Tel. 03842/81775

KOMMENTAR

48.000 Euro für ein Wochenende

In der jüngsten Gemeinderatssitzung wurde der Beschluß gefaßt, die Veranstaltung Bergmannschach mit 48.000 Euro zu fördern. Beim Bergmannschach werden kostümierte Spieler als lebende Schachfiguren am Leobener Hauptplatz gegeneinander antreten. Die vier Veranstaltungen im Mai verursachen Kosten von voraussichtlich 155.000 Euro, dabei wird allein die Werbung 54.000 Euro kosten. Die öffentliche Hand fördert die Veranstaltung mit 58.000 Euro; 10.000 Euro zahlt das Land, 48.000 Euro davon,

wie gesagt, die Gemeinde. Die KPÖ hat im Gemeinderat gegen die großzügige Gemeindeförderung gestimmt. 48.000 Euro, immerhin 660.000 Schilling, für vier Veranstaltungen erscheint uns doch ein wenig überzogen! Trotz Förderung werden sich die Eintrittspreise immer noch in einer Höhe jenseits von zehn Euro bewegen. Dabei muß man sich immer wieder vor Augen halten wie andererseits bei sozialen Ausgaben gleichzeitig jeder Cent umgedreht wird. So hat die KPÖ im vergangenen Dezember im Gemeinderat den

Antrag eingebracht, durch eine Ausweitung der Förderung auch den Besuch von Kinderkrippen kostenfrei zu ermöglichen. Diese soziale Errungenschaft hätte lediglich Mehrkosten von 41.600 Euro verursacht. Noch dazu, wo die Gemeinde ab sofort vom Land 250.000 Euro im Jahr mehr an Förderung für ihre Kindergärten bekommt. Trotzdem wurde unser Antrag mehrheitlich abgeschmettert. Eine Annahme des Antrages wäre eine soziale Großtat gerade für die vielen allein erziehenden Mütter gewesen, die sich oft wegen eines geringen Einkommens teure Krippenplätze nicht leisten können. Schon lange warten gehbehinderte Leobener



Bürgerinnen und Bürger, die den Autobus nicht benützen können, auf die Ausgabe von Taxigutscheinen. Auch dafür fehlt angeblich das Geld. Unter all diesen Begleitumständen ist es für uns nicht vertretbar für eine Wochenendveranstaltung 48.000 Euro auszugeben. Unserer Meinung nach wäre dieses Geld woanders besser investiert.

Karl Mlinar
KPÖ-Gemeinderat

Maßnahmen gegen Silvesterkracherei

Wir haben unsere Leserinnen und Leser gefragt, was sie von dem Vorschlag halten, Maßnahmen gegen die ausufernde Silvesterkracherei zu setzen. Die KPÖ hat unlängst im Gemeinderat Bürgermeister Konrad aufgefordert, hier tätig zu werden. Zahlreiche Leserzuschriften gingen in unserer Redaktion ein.

„Umweltschutz sollte auch zu Silvester praktiziert werden.“
Ch.L., 8700 Leoben

„Nichts gegen ein Feuerwerk, aber alles gegen die sinnlose Knallerei.“
M.F., 8712 Proleb

„Die Silvesterkracherei beginnt schon tagelang vorher und endet oft erst Tage danach. Es ist unerträglich.“
E.T., 8700 Leoben

„Es geht nicht um das Feuerwerk um Mitternacht, sondern um das Werfen von Krachern.“
M.R., 8700 Leoben

„Schon 14 Tage vor Jahresende wird man durch diese Kracherei in seinem Umfeld gestört.“
O.P., 8700 Leoben

„Alle Gemeinden sollen Rundschreiben verschicken, wo über das bestehende Verbot aufgeklärt wird.“
H.R., 8792 St. Peter Freienstein

„Es wäre toll, die Silvesterkracherei auf die Zeit um Mitternacht einzuschränken. Um das Geld in die Luft zu jagen und Tiere sinnlos zu erschrecken muß diese Zeit wohl ausreichen.“
M.W., 8700 Leoben

„Ich habe nichts gegen ein(!) großes Feuerwerk der Stadtgemeinde um Mitternacht. Aber die Belästigung mit Schweizerkrachern und dergleichen beginnt schon Wochen vor und endet erst zwei Wochen nach Silvester....Die Benutzung von Knallkörpern der Feuerwerksklasse zwei ist im gesamten Gemeindegebiet verboten ñ nur kontrolliert das anscheinend niemand....Man fragt sich auch: wenn das Zeug ohnehin verboten ist, warum wird es dann im Handel überhaupt angeboten?“
T.H., 8700 Leoben

Le Cara Mia
Italian Fashion
Das Modengeschäft der anderen Art für Sie und Ihn

Rechsteiner KG
Alexandra Rechsteiner
Hauptplatz 19
A-8700 Leoben
Tel. +43 (664) 96 90 230
a.rechsteiner@gmx.at

Sie finden uns im 1. Stock des LCS-Leoben-nähe Media Markt (halb Stiege runter)

Le Cara Mia im LCS:

Neue Frühjahrskollektion eingetroffen!

Wir sind stets bemüht den neuesten italienischen Modetrend für „Sie und Ihn“ nach Leoben zu bringen. Neben Typberatung erwartet sie auch ein unschlagbarer Preis in Sachen Mode. Jede Woche neue Ware. Rein schauen lohnt sich. NEU: Exklusive Dirndl mit Swarovski Steinen.

TOP – Einfamilienhaus in sonniger, ebener Lage.



Trofaiach, Sternberggasse Neubau – Erstbezug.

Bauweise ziegelmassiv mit Pultdach. Grundgröße 644 m²,
Wohn-Nutzfläche 158 m²

249.900 Euro

Niedrigenergiesparhaus mit Ausweis

niedriger Energieverbrauch. EG: Wohnküche, Zimmer, Diele, WC, Wirtschafts- Technik- und Geräteraum; OG: 3 Zimmer, Bad mit Whirlpool und Dusche, WC, Vorraum, Holzstiege; vorbereitete Regenwasser-Rückgewinnung für WC und Waschmaschine, SAT-Anlage

Anfragen an Herrn Zechner Walter 03842-22877

Montag bis Freitag von 8 - 12 Uhr



Aus dem Landtag

Schubhaftzentrum Leoben: Werner Murgg (KPÖ) wirft Landeshauptmann Voves Untätigkeit vor

Im März hat der Landtag die Ergebnisse der jüngsten Landeshauptleutekonferenz diskutiert. Auch das in Leoben geplante Schubhaftzentrum kam dort zur Sprache. Landeshauptmann Voves wollte laut Protokoll des Treffens von Innenministerin Fekter wissen, ob in diesem Zentrum auch Menschen angehalten werden. Eine Kritik am Zentrum äußerte Voves nicht.

Diese Säumigkeit kritisierte Werner Murgg in einer direkten Anfrage an den Landeshauptmann. „Wissen Sie, daß der Leobener Gemeinderat dieses Zentrum einhellig ablehnt? Daß dieses Zentrum im besten Wohngebiet errichtet werden soll? Daß die angrenzende Wohnbaugenossenschaft die Errichtung gerichtlich bekämpft? Daß die Stadtgemeinde ein Rechtsgutachten

in Auftrag gegeben hat, um die Errichtung zu verhindern? Das alles müßten sie als Landeshauptmann wissen. Dann ist es mir unerklärlich, warum sie die Bedenken einer ganzen Region der zuständigen Ministerin nicht mitgeteilt haben!“ Landeshauptmann Voves erwiderte, daß er die Menschen in Leoben verstehe, wir aber in einem Rechtsstaat leben. „Das Beharren des Bundes auf

diesen Standort muß letztlich zur Kenntnis genommen werden.“ Dieser Meinung schloß sich der Leobener SPÖ-Abgeordnete Erich Prattes an: „Wenn die Behörde sagt, daß gebaut werden kann, wird auch der Gemeinderat zustimmen müssen.“

Airpower Zeltweg widerspricht allen Umweltschutzmaßnahmen

Der Landtag diskutierten den Bericht über die Ergebnisse der Maßnahmen zur Feinstaubreduktion im vergangenen Jahr. Renate Pacher (KPÖ) kritisierte in diesem Zusammenhang die vom Land massiv geförderte Air Power 2009 in Zeltweg. Pacher: „Dieses Ereignis widerspricht allen Umweltschutzbemühungen!“ Sie wies darauf hin, daß ohne verpflichtende Einbindung der Industrie und des LKW-Verkehrs keine Fortschritte bei der Feinstaubreduktion zu erzielen seien. Gegen die Stimmen der KPÖ wurde ein Entwurf für eine Vereinbarung zwischen Bund

und den Ländern über eine bundesweite bedarfsorientierte Mindestsicherung verabschiedet. Die KPÖ begrüßt prinzipiell eine derartige Mindestsicherung. Sie lehnt jedoch die im Entwurf vorgeschlagenen Rahmenbedingungen ab. Werner Murgg: „Was hier vorgelegt wird, ist Hartz-IV auf österreichisch!“ So müßten Bezieherinnen und Bezieher dieser Grundsicherung ihre gesamten Ersparnisse bis auf 3.500 Euro auflösen. Der Besitz eines Autos ist nur mehr erlaubt, wenn dieses aus beruflichen oder anderen besonderen Gründen unbedingt gebraucht wird. Besitzer eines Einfamilienhauses oder einer Eigentumswohnung, auch wenn diese vom Bezieher des Grundeinkommens zu eigenen Wohnzwecken genutzt wird, laufen Gefahr, daß der Staat bei längerem Bezug in das Grundbuch geht. Murgg: „Das alles sind Maßnahmen, die Armut nicht verhindern, sondern Menschen erst Recht in eine Notlage bringen.“



KPÖ-Landtagsabgeordnete Renate Pacher

Urlaubs- und Pensionsprivilegien für neue KAGES-Vorstände

Vor kurzem hat die Landesregierung eine Schablonenverordnung für Managerverträge beschlossen. Darin ist grundsätzlich geregelt, wie die Verträge für Manager von Betrieben im Besitz des Landes – Krankenanstaltengesellschaft (KAGES), Energie Steiermark AG und andere – abgefaßt werden sollen. Wie der Landesrechnungshof jetzt aufgedeckt hat, wurde bei den KAGES-Ma-

nagern die eigene Schablonenverordnung nicht eingehalten. Wurde ihnen doch eine Woche zusätzlicher Urlaub zugestanden und der Gebrauch von Dienstkraftwagen auch für private Zwecke gestattet. KPÖ-Abgeordneter Werner Murgg kritisiert die von SPÖ und ÖVP beschlossene Schablonenverordnung wegen zu generöser Bestimmungen: „Während Normalsterbliche maximal

sechs Wochen Urlaubsanspruch haben, wird den mit Millionengagen bezahlten Managern sieben Wochen und ein Tag Urlaub zugesagt. Zusätzlich zahlt das Land aus Steuergeld bis zu zehn Prozent des Bruttogehaltes von Managern für deren freiwillige Pensionsvorsorge. Das ist ein Tritt ins Gesicht jedes Arbeiters und Angestellten, der nach vierzig Dienstjahren von einer oft kleinen ASVG-Pension leben muß.“

Was uns ein- und auffällt...

...daß der Leobener Bürgermeister Matthias Konrad sich neuerlich über das Gemeindeparlament lustig macht und den Gemeinderat eine **Hobbybühne** nannte, der seiner Meinung nach ohne weiteres von 31 Mitglieder auf 20 verkleinert werden könnte. Vielleicht sollte unser umtriebiger Bürgermeister gleich bei seiner eigenen SPÖ-Fraktion ansetzen; da gibt es welche, die in fünf Jahren Sitzungsperiode, zwei- oder dreimal den Mund aufmachen.

...daß das europäische Kapital offenbar zu verstehen beginnt, daß die Zeit kommen könnte, wo sich die Arbeiter und Angestellten die europaweiten Sparpakete und die millionenfache Arbeitslosigkeit nicht länger gefallen lassen. Warum sonst will die EU ihren **Überwachungsstaat** auch auf Österreich ausdehnen und die(!) Telefon- und Internetverbindungen aller Bürger für bis zu zwei Jahre aufgezeichnet wissen.

...daß Landeshauptmann Franz Voves in einem von ihm in Auftrag gegebenen Wirtschaftspapier neuerlich seine „Glaubwürdigkeit“ unter Beweis gestellt hat und Vorschläge macht, welche von der KPÖ bereits als Anträge im Landtag eingebracht wurden. Ein Pech nur, daß gerade seine SPÖ-Fraktion diese Anträge samt und sonders **niedergestimmt** hat.

Land fördert Schweizer Konzern mit 650.000 Euro Trotzdem werden 71 Arbeitsplätze abgebaut

In der jüngsten Sitzung des Wirtschaftsförderungsbeirates wurde beschlossen, der im Bezirk Liezen ansässigen Georg Fischer GmbH für ein Projekt zur Fertigung von Karosseriekomponenten eine Landesförderung in Höhe von 650.000 Euro zu gewähren. Insgesamt bekommt Fischer öffentliche Förderungen in Höhe von 1,3 Millionen Euro. Gleichzeitig ist in den nächsten Jahren mit einem Abbau von 71

Arbeitsplätzen zu rechnen. Die Georg Fischer GmbH steht zu fast 100 Prozent im Besitz der an der Zürcher Börse notierten Schweizer Georg Fischer AG. Der Georg Fischer Konzern hat in den letzten beiden Jahren einen Gewinn von 168 Millionen Schweizer Franken eingefahren. 30 Millionen Schweizer Franken wurden allein in dieser Zeit an Dividenden ausgeschüttet. Einzig die KPÖ lehnte angesichts dieser Umstände die

Förderung ab. SPÖ, Grüne, ÖVP und der Vertreter der Arbeiterkammer im Beirat stimmten zu. Landtagsabgeordneter Werner Murgg (KPÖ): „Jetzt brauchen wir nicht Kurzarbeit mit Lohnverzicht, sondern eine Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich. Diese ist aus den Gewinnen, welche die Konzerne im letzten Jahrzehnt eingefahren haben, zu bezahlen. Es muß die Frage erlaubt sein, was mit diesen Gewinnen passiert ist!“

Mambo 50-2T

www.taurismoto.at



€ 1.090,-

SPRUNG – LEOBEN

Langgasse 1
Tel. 038 42/43 6 41

Aus dem Gemeinderat St. Stefan ob Leoben

Disput um Projekt „Betreutes Wohnen“

In der jüngsten Gemeinderatssitzung kam es zu einem Disput zwischen Bürgermeister Fritz Angerer (SPÖ) und ÖVP-Gemeinderat Gernot Wallner bezüglich des Projektes „Betreutes Wohnen.“ Wallner warf Bürgermeister Angerer vor, mit diesem Projekt

an die Öffentlichkeit gegangen zu sein, ohne vorher abgeklärt zu haben, inwieweit der Sozialhilfverband Leoben überhaupt zu einer Förderung bereit wäre. Bürgermeister Angerer verwies auf Gespräche mit einer Genossenschaft, die das Gebäude errichten

würde. Als Betreiber könnte die Diakonie auftreten. Zwölf Wohneinheiten seien geplant. Gegen den Rechnungsabschluss 2008 stimmte die ÖVP. Begründung: Ein Überschuss konnte nur deshalb ausgewiesen werden, weil verschiedene im Voranschlag geplante Projekte nicht umgesetzt wurden. Einstimmig beschlossen wurde der Verkauf eines Grundstückes. Hier errichtet Dr. Richard Schmatz eine neue Arztpraxis. Diese soll im Ver-

lauf des Jahres 2009 eröffnet werden. Dann wird es voraussichtlich wieder eine Hausapotheke geben. Dr. Richard Schmatz war bisher Anästhesist am LKH Rottenmann. Bis zur Errichtung des Neubaus wird er die Praxis von Dr. Pichler übernehmen. Ebenso einstimmig wurde vom Gemeinderat eine Protestresolution an die Post verabschiedet, in welcher sich der Gemeinderat gegen die Schließung des Postamtes ausspricht.

KOMMENTAR

Gegen den Kahlschlag bei der Post protestieren!



Die Post plant neuerlich die Schließung hunderter Postämter. Diesmal soll es, geht es nach den Wünschen des Postmanagements, auch unser Postamt in St. Stefan treffen. Werden diese Pläne Wirklichkeit, befindet sich das nächstliegende Postamt erst in St. Michael. Damit setzt sich die Ausdünnung des ländlichen Raumes fort. Der Gemeinderat hat in seiner jüngsten Sitzung zu Recht gegen diese geplante Schließung protestiert. Bürgermeister Angerer hat während der Sitzung bedauert, von dieser Schließung nur mittels eines belanglosen Schreibens erfahren zu haben. Seitens der Postverantwortlichen habe mit ihm niemand gesprochen. Wenn das stimmt, ist das eine Ungeheuerlichkeit. Auf derartige Unverschämtheiten wird man allerdings schärfer zu reagieren haben, als mit einer einzigen Protestresolution. Dadurch lassen sich die Postgewaltigen nicht beeindrucken. Die Bevölkerung erwartet sich

effektive Protestmaßnahmen ñ beispielsweise ein gemeinsames Auftreten aller von Postamtsschließungen betroffener Gemeinden. Eines sollten wir bei diesem Trauerspiel nicht vergessen. Das Problem hat bereits 1996 mit der Ausgliederung der Post begonnen. Einige Jahre später wurde im EU-Parlament die Liberalisierung der Postzustellung beschlossen. 2006 ist die Post an der Börse zu 49 Prozent privatisiert worden. All diese Maßnahmen wurden von ÖVP und SPÖ, die jetzt über den Kahlschlag bei der Post aufheulen, beschlossen. Zusätzlich ist SPÖ-Bundeskanzler Faymann in die Knie gegangen. Während er vor einigen Monaten die Schließungspläne noch bekämpfen wollte, hat er sich nun damit abgefunden und findet den Ersatz durch Postpartner als völlig ausreichend. Wer so kämpft, hat schon verloren!

Uwe Süß, KPÖ-Gemeinderatskandidat in St. Stefan



FAST
SONNENSCHUTZ
Ernst Lenz

Gemeindeftrasse 4, 8712 Proleb
Tel. 03842/81 240, Mobil 0664/100 9500

Mit Zirbenbetten

für Ihr

gesund schlafen

Wohlbefinden

Die Zirbe bringt

Erholung im Schlaf!



Zirbenholz hat einen besonderen Einfluss auf uns Menschen. Die Herzrate bei körperlicher und mentaler Belastung bleibt niedrig und somit fördert es sowohl die Belastungs- als auch die Erholungsfähigkeit.

Ein Schlafsystem aus Massivholzbett ohne Metallteile wirkt sich zudem nachweisbar positiv auf den Schlaf und die Gesundheit aus.



...natürlich...

schläft sich's

am Besten!

Maßgeschneiderte

Schlaflösungen

auch in Buche, Birke, Esche, Nuss, Ahorn,.....

Neuanfertigung - Reparatur - Handel

Ponsold

Raumausstatter - Tapezierermeister

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 08:00-12:00 und 14:00-17:00 Uhr

- Matratzen
- Polstermöbel
- Steppdecken

- Lattenroste
- Stilmöbel
- Betten

Ferd. Hanuschstr. 35; 8700 Leoben
Tel./FAX: 03842 / 27 302
www.ponsold.com

huettenarbeiter



Wirtschaftskrise: voestalpine als „Übernahmekandidat Nr. 1?“

Die Privatisierung der voestalpine wird von Neoliberalen als Erfolgsgeschichte gepriesen. Die schwere Wirtschaftskrise, die derzeit gerade auf die Industrie zurollt, könnte sich für einen der größten österreichischen Industriekonzerne zum Debakel auswachsen, gerade weil die voestalpine voll privatisiert worden ist. Denn: Seit die Aktienkurse der Voest in den Keller gerasselt sind – zeitweise minus 80 Prozent gegenüber dem Allzeithoch – gilt das Industriejuwel als, wie es der oberösterreichische Landeshauptmannstellvertreter Erich Haider ausdrückt, „Übernahmekandidat Nr. 1“.

Die neuen privaten Aktionäre, das sind Banken und Finanzdienstleister, haben die Stahlkonjunktur dazu genutzt, um kräftige Dividenden aus dem Unternehmen einzustreifen. So stieg die Dividendenausschüttung von knapp 50 Millionen Euro 2002/03 auf 334 Millionen Euro in 2007/08. Der Kaufpreis der seinerzeitigen

ÖIAG-Anteile war für die neuen privaten Eigentümer von Raiffeisen & Co so günstig, daß sie alleine über die Dividenden von fünf Jahren fast sechzig Prozent des damaligen Kaufpreises hereinspielen konnten. Selbst im Geschäftsjahr 2007/08, als die Voest durch die Böhler-Übernahme um 3,7 Milliarden Euro gewaltigen Kapi-

talbedarf hatte, wollten die Aktionäre Kasse machen. Die Dividende wurde nochmals angehoben, während sich der Konzern verschulden mußte. Die Nettofinanzverschuldung der Voest stieg von 18,3 % auf 83,3 % des Eigenkapitals. Die Privaten, die angeblich so gut wirtschaften, erwiesen sich nicht als verantwortungsbewußte, langfristig denkende Eigentümer sondern als kurzfristige Zocker.

Thyssen-Krupp in den Startlöchern

Zum ultimativen Bumerang könnte die Privatisierung aber jetzt in der Krise werden. Die Voest hat innerhalb kurzer Zeit bis zu 80 Prozent ihres Börsenwertes verloren. Da sie zu den mo-

dernsten Stahlunternehmen Europas zählt, kann sie somit rasch zum Ziel feindlicher Übernahmen werden. Der Versuch einer Zerschlagung und eines Abverkaufs des Konzerns ans Ausland wurde bereits 2003 unter dem Titel „Minerva“ versucht. Der damalige Finanzminister Grasser hatte mit dem Magna-Konzern den Plan ausgeheckt, die Voest Frank Stronach zu servieren. Dieser hätte sich die automotiv Sparte behalten und den Rest weiterverkauft. Der deutsche Stahlkonzern Thyssen-Krupp hatte bereits öffentliches Interesse an einer Übernahme angemeldet. Der Widerstand der Belegschaft hatte damals Magna und Thyssen einen Strich durch die Rechnung gemacht. Sollte der größ-

Fortsetzung umseitig



AUTOHAUS LEITOLD

www.autohaus-leitold.at

Eintauschprämie sichern!



Seat Leon Samba 1,9 TDI, EZ 01/2005, 90 PS, Klimaautomatik, elektr. Fensterheber, Soundsystem, Nebelscheinwerfer, Alufelgen uvm. **Euro 11.290,--**



Skoda Fabia Powerplay 1,2, Benzin, Sportausführung, EZ 06/2005, 54 PS, MP3 Player, Nebelscheinwerfer, Klima, Bordcomputer uvm. **Euro 8.790,--**

Audi A4 Avant 1,9 TDI Kombi, EZ 11/2005, 116 PS, Klimaautomatik, Nebelscheinwerfer, ESP, ABS, CD Radio, Alufelgen uvm. **Euro 17.450,--**



VW Polo Cool Family 1,4 TDI, EZ 06/7 2004, 75 PS, Klima, Radio, 8fach bereift, ZV mit FB, elektr. Fensterheber uvm. **Euro 8.490,--**



VW Passat 1,9 TDI Kombi, EZ 09/2001, 131 PS, Klima, CD-Radio/Wechsler, EPS, ASB, elektr. Fensterheber uvm. **Euro 7.490,--**



Ford Focus Trend 1,6 Tdci, EZ 08/2005, 90 PS, Klimaautomatik, ESP, ASR, ABS, Radio, ZV mit FB, 1. Besitz uvm. **Euro 9.990,--**



Markus Leitold – Niklasdorf – Tel. 0676/544 7646

Fortsetzung von Seite 10

te Einzelaktionär Raiffeisen auf Grund von Einbrüchen seines Osteuropageschäfts selbst unter Druck geraten, könnte ein Verkauf seiner Voest-Anteile im Raum stehen. Schon jetzt ist die Eigentümerstruktur der voestalpine labil. 52 Prozent werden von ausländischen Investoren gehalten. Die Stahlbranche liegt seit der Megaübernahme von Arcelor durch Mittal im Fusionsfieber. Zusätzlich gerät sie immer stärker zwischen die Fronten von Zulieferern und Abnehmern. Der Übernahmeinteressent von 2003, Thyssen-Krupp, hat trotz Krise pralle Kriegskassen. Der Stahlriese machte allein im Jahr 2007/08 einen Gewinn, der der Höhe der derzeitigen Börsenkaptalisierung der Voest entspricht. Zusätzlich verwundbar macht die voestalpine, daß zu ihren Hauptkunden Konzerne gehören, die mit Thyssen über die Aufsichtsräte eng verbunden sind.

Arbeitszeitverkürzung statt Kurzarbeit

Die Krise der Autoindustrie schlägt immer stärker auf die Voest durch. Das bekommen auch die Beschäftigten zusehends zu spüren. Tausende Voestler sind bereits in Kurzarbeit. Voest-General Eder rechnet mit einer Verdoppelung der Kurzarbeit über den Sommer. Mehr als eintausend Leiharbeiter wurden bereits gekündigt. Auch die Stammbeflegschaft wurde reduziert. Mitte Februar wurden 66 der 677 am Standort Krems Beschäftigten zur Kündigung angemeldet. Trotz Krise reduzierte sich der Gewinn in den ersten drei Quartalen des laufenden Geschäftsjahres zunächst nur leicht. Großaktionäre wie Raiffeisen haben daher für das laufende Geschäftsjahr bereits Appetit auf Dividenden angekündigt, während Be-

schäftigte entlassen werden oder Lohnverluste durch Kurzarbeit hinnehmen müssen. Dringend geboten wäre deshalb eine Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich statt Kurzarbeit und die Ausschüttung von Dividenden an jene, die bereits in den letzten Jahren bestens am Unternehmen verdient haben. Aber es geht um mehr: Wenn die Gefahr einer feindlichen Übernahme und damit letztlich die Gefahr einer Zerschlagung verhindert werden sollen, brauchen wir die Wiederverstaatlichung der voestalpine. Ein erster Schritt in diese Richtung könnte eine Kapitalerhöhung sein, damit die öffentliche Hand gemeinsam mit der Mitarbeiterbeteiligung über die Sperrminorität kommt. Das würde zunächst einige hundert Millionen Euro kosten – Peanuts im Vergleich zu den Bankmilliarden, die derzeit zur Stützung von Privatbanken zur Verfügung gestellt werden. Es wäre zudem sinnvoll ausgegebenes Geld. Denn während das Bankenpaket kurzfristiges, hochverzinstes Geld an die Banken weitergibt und diese damit erst recht zu Hochrisikogeschäften und Dividendengier anhält, würde eine langfristige Beteiligung des Staates am Eigentum helfen, Spekulation und kurzfristige Dividendenjagd einzudämmen. (gekürzt aus: guernica 1/2009)



<http://steiermark.glb.at/>

GLB-Erfolg bei der AK-Wahl

Der Gewerkschaftliche Linksblock (GLB) hat bei der jüngst zu Ende gegangenen steirischen Arbeiterkammerwahl einen schönen Erfolg gefeiert. Der GLB erzielte das beste Ergebnis seit 1974. Damals war er mit drei Mandaten, mit Karl Russheim, Gerhard Valland und Franz Vovesen., in der AK vertreten. Jetzt gewann der GLB ein zweites Mandat und erzielte 1,9 Prozent. Besonders erfreulich sind die GLB-Ergebnisse im Bezirk Judenburg (3,7 Prozent), in Knittelfeld (2,4), in Graz (2,3) und in Leoben (2,1). Neben Magna-Betriebsrat Peter Scherz wird nun der BFI-Betriebsrat Kurt Luttenberger für den GLB in die steirische Arbeiterkammervollversammlung einziehen.

Das Endergebnis im Einzelnen:

Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter (FSG) 65,7 % (minus 4,1 %)
ÖAAB-ÖVP 20,3 % (plus 0,4 %)
Freiheitliche Arbeitnehmer (FA) 7,4 % (plus 2,5 %)
Alternative und Grüne (AUGE/UG) 3,8 % (plus 0,3 %)
GLB 1,9 % (plus 0,3 %)
Liste Kaltenbeck 0,6 % (erstmalig kandidiert)
Bündnis Mosaik 0,3 % (gleich)
Die Wahlbeteiligung sank unter 40 Prozent.



Die Arbeiterkammerräte des GLB:
Peter Scherz (li) und Kurt Luttenberger (re)

Unzufrieden mit der herrschenden Politik?

Wenn Sie mit der herrschenden Politik nicht nur unzufrieden sind, sondern diese auch aktiv verändern wollen, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Wir suchen Mitbürgerinnen und Mitbürger, die die Zustände, so wie sie sind, nicht mehr länger hinnehmen wollen.

Kontaktadresse: KPÖ-Leoben, Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder
E-Mail: LE@kpoe-steiermark.at



Häuser



Trofaiach: gepflegtes Einfamilienhaus mit Nebengebäude in ruhiger, sonniger Lage, Baujahr 1991, komplett unterkellert, 3 Garagen, Carport, Sauna, Wohnnutzfläche 110m², Grund 806m², Kaufpreis € 225.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Dimsdorf: Einfamilien-Traumhaus, Baujahr 2008, ökologischer Standard, 270m² Wohnnutzfläche, 1.000m² Grund, komplett unterkellert, Kaufpreis € 369.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Dimsdorf, Nähe Kammern: Einfamilienhaus Baujahr 2007, 1240m² Grund, Wohnnutzfläche ca. 128m², Gas-Zentralheizung, Doppel-Carport, Bezug nach Vereinbarung, Kaufpreis € 195.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



St. Peter-Freienstein: Zweifamilienhaus, getrennt begehbar, komplett unterkellert, ca. 170m² Wohnnutzfläche, 3516m² Grundfläche, 3 Garagen, teilmöbliert, sofort beziehbar, Kaufpreis € 130.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Wohnungen



Leoben-Göß: 3-Zimmer Eigentumswohnung im Erdgeschoß, 88,7m² Wohnnutzfläche, südlich ausgerichtet, Tiefgaragenplatz, sofort beziehbar, Kaufpreis € 85.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Leoben-Donawitz: 2-Zimmer Eigentumswohnung, Erdgeschoß, Autoabstellplatz, Lift, Wohnnutzfläche ca. 63m², sofort beziehbar, Kaufpreis € 65.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Leoben-Lerchenfeld: gepflegte 2-Zimmer-Eigentumswohnung im 8. Stock einer im Jahr 1976 errichteten Wohnanlage, ca. 67 m² + ca. 16 m² Terrasse, sofort beziehbar, Kaufpreis € 63.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Trofaiach: wunderschöne 4-Zimmer-Wohnung im Parterre, mit Gartenanteil, Tiefgarage und Autoabstellplatz, Kaufpreis € 85.000,- plus Übernahme Landesdarlehen € 33.000,-, auch zur Miete möglich € 600,- (inkl. BK+Heizung); Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Grundstücke



Leoben-Schladnitzgraben, 1030m² Wochenendgrundstück mit Gartenhütte, Baujahr 1993, ausbaufähiges Dachgeschoss, herrliche Ruhelage, Kaufpreis € 30.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Proleb-Ortszentrum: Bau-Erwartungsland, ca. 19.000m², alle Anschlüsse – Gas, Wasser, Kanal, Strom, Telefon – an der Grundgrenze, interessant für Bauträger, Kaufpreis € 36,-/m²; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



St. Peter Freienstein-Raiwald: Gartengrundstück mit Wochenendhütte (Grund ca. 408m², Hütte ca. 40m²), Übernahme sofort, Kaufpreis € 30.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Hafning-Laintal: Landwirtschaft mit ca. 1,6 ha Grund, Wirtschaftsgebäude mit Wohngelegenheit, sehr gepflegter Zustand, Zentralheizung, sofort beziehbar, Kaufpreis € 85.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Weitere Objekte

Leoben, für Wertanleger! Eigentumswohnungspaket mit 7 vermieteten Wohneinheiten, Größe zwischen 38 m² und 102 m² in Judendorf und Lerchenfeld. Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Trofaiach-Hauptstraße: Wohn-Geschäftshaus im Stadtzentrum, Geschäftsfläche ca. 46,5m² und 2 Lagerräume ca. 32m² im Erdgeschoss zur eigenen Nutzung, unterkellert, + vermietete 45m²-Wohnung im 1. Stock, Dachgeschoss ausbaufähig; Kaufpreis € 90.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Niklasdorf: Ertragsobjekt, bestehend aus 2 Wohnungen (eine Wohnung ca. 80m² zur Eigennutzung) 1 Geschäftslokal, Lagerräume, Garagen, Kaufpreis € 115.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Windischbühel: Einfamilienhaus, Baujahr 1969, fertiggestellt 1978, ca. 132 m² Wohnnutzfläche, schönes Grundstück, ca. 2.065 m², Übernahme sofort möglich, Kaufpreis € 100.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

St. Peter Freienstein, Ein- bzw. Zweifamilienhaus in ruhiger Lage, ca. 158 m² Nutzfläche, ca. 817 m² Grund, Sonnenterrasse, komplett saniert und gedämmt, Garage, sofort beziehbar, Kaufpreis € 177.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Trofaiach: um die Jahrhundertwende erbaute Villa mit Einliegerwohnung im Souterrain, Erdgeschoss saniert, Obergeschoss sanierungsbedürftig, Wohnfläche ca.184m², Einliegerwohnung ca. 62m², Terrasse, Veranda und 2 Balkone, Grund 1.588 m²; Kaufpreis € 199.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Trofaiach: neuwertige 3-Zimmer-Eigentumswohnung, ca. 72 m² Wohnnutzfläche im Erdgeschoß, ca. 70m² eigener Grünfläche, Terrasse, Keller und Carport; Kaufpreis € 77.000,- plus Übernahme Landesdarlehen € 62.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

GASTKOMMENTAR

Solidarität mit den Lehrerinnen und Lehrern!

Die Zeitung „Rund um den Schwammerlturm“ steht ohne Wenn und Aber auf der Seite der arbeitenden Menschen. Deshalb stehen wir voll und ganz hinter der Weigerung der Lehrerinnen und Lehrer zwei Stunden unbezahlte Mehrarbeit zu leisten. Während private Banken Milliarden-Spritzen aus dem Steuertopf bekommen, will die SPÖ-ÖVP-Regierung das Budget offenbar wieder am Rücken der Arbeiter, Angestellten und Pensionisten sanieren. Die Lehrer sollen das erste Opfer bringen. Andere Berufsgruppen werden folgen. Gerne lassen wir in einem Gastkommentar einen Vertreter der Lehrer zu Wort kommen.

Vorweg ein herzlicher Dank für die Gelegenheit, als Lehrer zur gegenwärtigen Schuldiskussion Stellung nehmen zu können; man hat in vielen Medien kaum eine Möglichkeit die Bedingungen der praktischen Arbeit in der Schule darzustellen. Leichter hat es hier die Unterrichtsministerin, die ihr Projekt der Neuen Mittelschule mit Inseraten bewerben kann und sich - nicht nur so - das

Wohlwollen mancher Massenmedien sichert. Durch großzügige finanzielle Dotierung der Schulversuche zur Gesamtschule wurde an manchen Standorten die Kooperationsbereitschaft erkaufte, viele Schulen wollten sich verständlicherweise diese Geldmittel holen. Nun reicht das Budget der Unterrichtsministerin für diese Schulversuche schon jetzt nicht aus, daher sollen sie von

den Lehrern (mit)finanziert werden. Eine sinnvolle Übertragung des Gesamtschulsystems auf das Regelschulwesen erfordert jedoch geradezu unermessliche finanzielle Ressourcen, die zu befürchtende Sparvariante wäre eine Demontage unseres Schulsystems mit katastrophalen Folgen für unsere Kinder und Jugendlichen. Diese Folgen müssten ohnehin wieder andere tragen. Bedrückend sind die Unwahrheiten in dieser Diskussion:

- Zwei zusätzliche Unterrichtsstunden könnten ja bei Vorbereitungen oder Korrekturen eingespart werden. Das Gegenteil ist wahr: natürlich bedeuten sie mehr als zwei Wochenstunden Mehrarbeit.
- Arbeitsplatzgarantie: Allein an meiner Schule können durch eine Erhöhung der Lehrverpflichtung einige Lehrpersonen nicht mehr bzw. nicht mehr voll beschäftigt werden. Blieben alle derzeit unterrichtenden Lehrer und Lehrerinnen im Amt, würde der benötigte Einsparungseffekt verfehlt.

- Alles geschieht zu Gunsten der Kinder: Auch das ist unwahr! Die Unterrichtenden werden nicht länger in der Klasse stehen, sondern zusätzliche Klassen übernehmen und weniger Zeit für die Kinder haben.
- Lehrer und deren Vertreter seien gegen Reformen: Wahr ist, die Schule hat sich kontinuierlich verwandelt. Wir im Neuen Gymnasium Leoben haben ab dem nächsten Schuljahr mit „Lernfit“ ein Projekt entwickelt, das jedem Schüler und jeder Schülerin im Rahmen der Unterrichtszeit Lern- und Aufgabenbetreuung sichert und sie und ihre Eltern entlastet. Lehrer zu sein ist kein Halbtagsjob und besteht nicht nur aus Ferien. Gerade jene, die das behaupten, ergänzen sofort: „Aber ich möchte heute kein Lehrer sein“. Ich wünsche mir mehr Ehrlichkeit und Sachverstand in der Schulpolitik.

Helmut Gesslbauer
Lehrervertreter am Neuen
Gymnasium Leoben

Sicher zusammenfinden bei s REAL

Grundstücke, Häuser, Wohnungen,
Büros und andere Gewerbe-Immobilien

Unsere Vermarktung für Ihren Erfolg: s REAL verkauft auch Ihre Immobilie

s REAL - Die Fakten

- Immobiliendienstleister der Erste Bank und Sparkassen
- Größter Wohnimmobilien-Makler Österreichs
- Über 25 Jahre Erfahrung am österreichischen Immobilienmarkt
- Erfahrung aus über 50.000 vermittelten Immobilien
- Wir verkaufen 75% aller Immobilien in 3-4 Monaten
- Mehr als 10 erfolgreiche Vermittlungen täglich

Bei einer Vermittlung durch s REAL

- sparen Sie Zeit
- erzielen Sie den optimalen Verkaufspreis
- kommen Sie schnell und sicher zu Ihrem Geld



Markus Letonja
Tel. 05 0100 6 - 26439
E-Mail: markus.letonja@sreal.at

Mit einem Klick zu Ihrer Wunschimmobilie www.sreal.at



Lesen Sie **guernica**. Hintergrundinformationen für ein demokratisches Österreich. Werkstatt Frieden & Solidarität, Waltherstr. 15, A-4020 Linz, Tel. (0732) 77 10 94

<http://www.friwe.at/>

www.gartenspezi.at

Willkommen im Gartenparadies!

15 Jahre

Garten u. Geräte-Spezi

**-15%
AUF ALLE GERÄTE**

ausgenommen Sonderaktionen



„Big John“ - Allrad-Rasentraktoren

Briggs & Stratton INTEK V Twin 2-Zylinder Motor mit 21 PS und E-Start, 102 cm Schnittbreite. 2WD Hypostatantrieb, zwei Zahnriemengetriebene, überlappende Messer, elektromagnetische Messerkupplung, rundes Schwingstahlschneidwerk mit Wasseranschluß zur Selbstreinigung; 9-fache zentrale Schnitthöhenverstellung von 25 bis 100 mm; 360 l Leinensack, akustische Anzeige bei gefülltem Sack; Heckauswurf; LCD-Display auf Konsole, Armaturenbrett mit 6 Kontrollleuchten, verstellbarer Sitz, Mulchfunktion. Geeignet für Flächen bis 8.000 m².

RASENTRAKTOREN schon ab € 2.749,-

Castelgarden

Honda GCV 135 Motor mit 135 cm³ Chassis auf ABS-Kunststoff, 46 cm Schnittbreite; mit Flügelmesser; 5-fache achsweise Schnitthöhenverstellung von 20 bis 70 cm, 70 l Grasfangkorbvolumen, mit Lüfterrad: Räder auf Kugellager (170/210 mm) geeignet für Flächen bis 1200 m².

RASENMÄHER schon ab € 299,-



Informationen unter

Mobil: 0676 702 64 30

(Hr. Obergruber)



Garten u. Geräte-Spezi

gartenspezi@aon.at

Verkauf Service Ersatzteile



Tel.+Fax 03842 - 29 290
Mobil 0676 - 702 64 30
8700 Leoben, Kerpelystraße 74

Kunsthalle Leoben

DAS GOLD DER STEPPE

Sensationsfunde aus den Fürstengräbern der Skythen und Sarmaten

26.04.-24.10.2009

Lange vor den Hunnen und Mongolen beherrschten die Skythen und Sarmaten die Steppen von Sibirien bis zum Schwarzen Meer – rätselhafte Reiternomaden, die keine schriftlichen Aufzeichnungen hinterließen, dafür aber Artefakte ihrer unglaublich hoch entwickelten Kultur. Rund 200 der bedeutendsten Ausgrabungsfunde der letzten Jahrzehnte werden nun erstmals in Österreich gezeigt. Die kunstvoll gefertigten Schmuckstücke und Gefäße, edlen Waffen, der prachtvoll verzierte Pferdeschmuck u.v.m. werden einen faszinierenden Blick in die Traditionen und den Reichtum und dieser außerordentlichen Kulturen gewähren. Die kostbaren Kunstschätze sind Leihgaben renommierter russischer Museen wie der Staatlichen Eremitage Sankt Petersburg und der Historischen Museen in Kiew und Asow.



Kunsthalle Leoben
Kirchgasse 6, 8700 Leoben
täglich 09:00-18:00 Uhr

Informationen unter Tel. 0810/008700 zum Ortstarif.
www.leoben.at

Anhänger für ein Pferdegeschirr. Ende 3./Anfang 4. Jh. n. Chr. Silber, Bronze, Glas; vergoldet Freiluftmuseum Asow

WIRTSCHAFTSKRISE Ursachen und Auswege

Es diskutieren:

DDr. Werner Anzenberger, Arbeiterkammer-Leoben,
Dr. Werner Murgg, KPÖ-Landtagsabgeordneter

Donnerstag, 14.5.2009, 18 Uhr 30

Kleiner Stadtsaal, Peter-Tunner Straße, Leoben



Eine Veranstaltung
des KPÖ Bildungsvereins

IN ZUSAMMENARBEIT MIT
kunst
historisches museum 

KUNST
HALLE
LEOBEN 

DAS GOLD DER STEPPE


26.04.–26.10.2009

SENSATIONSFUNDE AUS FÜRSTENGRÄBERN
DER SKYTHEN UND SARMATEN



GMK

www.leoben.at
Info zum Ortstarif 0810/008700

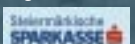
 kultur steiermark

 KLEINE
ZEITUNG

Partner der Ausstellung

 Gasser

 select
Event and online. On location.

 Steiermärkische
SPARKASSE

Regierung schnürt Rotstiftbudget „Einschnitte so tief wie noch nie“

Trotz rasant steigender Arbeitslosigkeit schnürt die Regierung offensichtlich kein Konjunktur- sondern ein Rotstiftbudget. An die Öffentlichkeit dringen immer mehr Informationen, wonach bei Gesundheit, öffentlichem Verkehr, in den Gemeinden und bei den Pensionen gespart werden soll. Bei der Bildung fehlen hunderte Millionen.

Die Arbeitslosigkeit schnell auch in Österreich in die Höhe. Im Februar 2009 stieg die Arbeitslosigkeit gegenüber Februar 2008 um 23,7 %. Zählt man die in Schulung befindlichen Personen hinzu, befanden sich im Februar 2009 fast 360.000 Menschen in Arbeitslosigkeit. Ein Anstieg der Arbeitslosigkeit auf bis zu

einer halben Million wird nicht mehr ausgeschlossen. Angesichts dieser beunruhigenden Entwicklung müssten eigentlich Konjunkturprogramme auf der Tagesordnung stehen. Blickt man auf das, was derzeit über das Doppelbudget 2009/10 an die Öffentlichkeit dringt, so läßt das nur einen Schluß zu: Diese Regierung erstellt

kein Konjunktur-, sondern ein Rotstiftbudget, das die Arbeitslosigkeit weiter ankurbelt. Finanzminister Josef Pröll (ÖVP) kündigt Budgeteinschnitte „so tief wie noch nie“ und einen „extrem restriktiven Kurs“ an. Angeblich haben sich SPÖ und ÖVP bereits auf Budgetkürzungen in Höhe von 800 Millionen Euro geeinigt.

Für Bankenpakete bluten

Geht es nach der SPÖ-ÖVP-Regierung sollen die Arbeiter, Angestellten und Pensionistinnen und Pensionisten für die Bankenpakete bluten. Während bei dringend notwendigen

Ausgaben der Rotstift angesetzt wird, bekommen die privaten Banken Milliarden Euro hinein geschoben. Diejenigen privaten Banken, die vor allem in Osteuropa Kredite in Höhe von mehr als einem halben Jahresinlandsprodukt Österreichs vergeben haben. Jetzt, in der Krise, krachen manche osteuropäische Staaten wie die sprichwörtliche Kaisersattel und Kreditausfälle in Milliardenhöhe drohen. Während uns jahrelang eingeredet wurde, wie segensreich das Engagement österreichischer Banken in Osteuropa sei, kommt nun die Wahrheit an die Ober-

KAPUN.AT - Immobilien - LEOBEN

Hausanteil Trofaiach, Einsiedelei



Hausanteil bestehend aus 2 Wohnungen, ca. 65 m² und ca. 20 m², Carport
Kaufpreis: VB € 49.000,--

Eigentumswohnung St. Michael



Eigentumswohnung Lastenfrei, ca. 65m²,
KP: VB € 69.000,--

Eigentumswohnung Leoben, Donawitz



Eigentumswohnung 2 Zi, Balkon, Kellerabteil, Lift, BK incl. HZ € 198,--
KP: VB € 53.000,--

Trofaiach



Eigentumswohnung ca. 47m², im Zentrum, sofort beziebar, Garage
KP: VB € 52.000,--

Häuser Trofaiach Zentrum



Einfamilienhaus, ca. 140 m², 5 Zi, sofort bezugsfertig!
Grundstück 437 m²
KP: VB € 125.000,--

Proleb, Kletschach



Wohnhaus in Ruhelage!
Baujahr 1998, EG ca. 92m²
OG ca. 92m², ausbaufähig.
KP: VB € 160.000,--

NEUBAU Leoben-Turmgasse

Eigentumswohnungen NEUBAU "Provisionsfrei"
Baubeginn Frühjahr 2009, Fertigstellung Frühjahr 2010

Das Projekt besteht aus:
3 Bauabschnitten. BA1 enthält 6 Wohneinheiten, BA2 enthält 5 Wohneinheiten sowie BA3 Büro/Geschäftsteil entlang der Turmgasse als Sicht und Schallschutz

Infrastruktur:
Einkaufsgelegenheiten, Kindergärten, Schule, Ärzte, Apotheken, Banken sowie Sport- und Freizeitmöglichkeiten.

Wohnungen mit Garten bzw. Terrasse, Autoabstellplatz
Belagsfertig, von 54 - 112 m² Wfl.

Kaufpreis:
€ 94.000,-- bis € 162.000,--

Büroflächen
ca. 125 m²,
Kaufpreis:
Nach Vereinbarung!

fläche: segensreich war das Engagement bisher sicher - allerdings in erster Linie für die Aktionäre der Banken, die an den Kreditvergaben blendend verdient haben. Durch die drohenden Kreditausfälle muß Österreich bereits einen Risikoaufschlag auf

seine Staatsschulden leisten; kommen wegen des Osteuropaengagements einige Banken tatsächlich in Schieflage, werden die österreichischen Lohnsteuerpflichtigen zur Kasse gebeten werden. Erste Hinweise darauf liefert der Entwurf für das Doppelbudget 2009/10.

Folgende Bereiche sollen unter die Räder der rot-schwarzen Rotstiftpolitik kommen.

Gesundheit

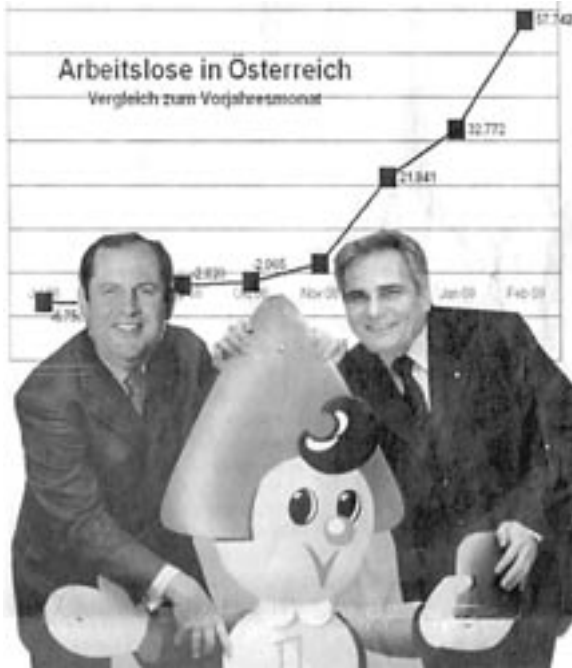
Nachdem die sogenannte „Gesundheitsreform“ im Vorjahr

glücklicherweise abgewehrt werden konnte, soll jetzt ein Rotstiftprogramm im Gesundheitsbereich über den Umweg des Finanzministeriums durchgesetzt werden. Vollkommen ignoriert wird dabei, daß es keine „Kostenexplosion“ im Gesundheitswesen gibt. Gemessen am Anteil des Bruttoinlandsprodukts (BIP) bleiben die Gesundheitsausgaben weitgehend konstant. Auch beim öffentlichen Verkehr will man sparen. Konkret will das Finanzministerium, daß bei den Kosten für Betrieb und Erhalt des Schienennetzes sowie bei Pendlerzuschüssen, Schülerfreifahrten, und Senioren- und Behindertenrabatten um zehn bis 14 Prozent eingespart wird. Um die Bauinvestitionen auf den Hauptstrecken sicherzustellen, müsse man eben „bei unrentablen Nebenstrecken einsparen,“ zeigt sich SPÖ-Infrastrukturmi-

nisterin Bures „trotzdem zufrieden.“

Bildung und Schule

Bildungsministerin Schmied (SPÖ) spricht davon, daß ihr allein im kommenden Schuljahr 381 Millionen Euro fehlen. Doch statt dieses dringend notwendige Geld zu fordern, wird die Hatz auf die Lehrerinnen und Lehrer eröffnet. Dringend notwendig wären echte Beschäftigungsprogramme, um der Krise wirksam gegenzusteuern und mehr Menschen in Brot und Arbeit zu bringen, meint die KPÖ. Außerdem brauchen wir nicht Kurzarbeit mit Lohnverzicht – dadurch kracht die Inlandsnachfrage noch mehr zusammen – sondern eine Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich. Diese wäre leicht aus den Gewinnen der Konzerne der letzten Jahre zu finanzieren.



EIN DREIFACHES HOCH.

GÖSSER

GUT. BESSER. GÖSSER GOLD.

Brauhaus-Restaurant Gösser Bräu

Annemarie und Walter Trippolt

Das Gösser Bräu wurde vom „Bier-Papst“ Conrad Seidl im Bier-Guide 2009 zum steirischen Bierlokal des Jahres prämiert.

Für Ihre Hochzeit, Geburtstags-, Firmen- oder Weihnachtsfeier stehen Säle verschiedener Größe (von 80-250 Sitzplätzen) und das Abteistüberl zur Verfügung.

Reservierungen erbeten unter
Tel. 03842 / 28 530, Fax-DW 4
e-Mail: office@goesserbraeu-leoben.at
www.goesserbraeu-leoben.at

8700 Leoben
Tel. 03842 / 28530, Fax-DW 4
täglich geöffnet von 9 bis 24 Uhr

Turmstraße 3
Mobil 0664 / 39 42 258
Dienstag Ruhetag

Trotz Anstieg der Armut und Rekordarbeitslosigkeit: **70.000 Millionäre in**

70.000 Millionären in Österreich stehen eine Million Menschen gegenüber, die unter der Armutsgrenze leben. Das sagt der neue österreichische Armuts- und Reichtumsbericht. Als arm gilt jemand, dessen Einkommen unter der Armutsschwelle liegt; das sind 893 Euro netto für Alleinstehende und 1.874 Euro für eine vierköpfige Familie.

Besonders schlimm ist die Tatsache, daß es immer mehr „arbeitende“ Arme gibt; das sind Menschen, die trotz eines Jobs kaum genug zum Leben haben. 230.000 dieser „arbeitenden“ Armen zählt die Statistik, um mehr als 13 Prozent mehr als 2003. 2,1 Millionen Menschen in Österreich können sich keinen Urlaub leisten, ebenso viele keine unerwarteten Ausgaben – beispielsweise

wenn ihre Waschmaschine plötzlich kaputt wird – berappen. Von Armut am meisten betroffen, sind kinderreiche Familien, Arbeitslose oder Alleinerziehende. 122.000 Buben und 128.000 Mädchen leben in armutsgefährdeten Haushalten. Eine Ursache im Land ist der Anstieg der atypischen Beschäftigungen. Nur mehr etwas mehr als die Hälfte aller Arbeitsplätze in Österreich sind



Vollzeitarbeitsplätze. Verhältnisse wie in Amerika oder in Ungarn, wo viele zwei oder drei Beschäftigungen nachgehen, um über die Runden zu kommen, sind bei uns im Vormarsch. 89 Prozent aller Teilzeitkräfte sind weiblich. Damit ist die Frauenarmut, vor allem in der Pension, prolongiert.

Reiche im Vormarsch

Gleichzeitig nimmt die Zahl der Reichen und Superreichen auch in Österreich zu. Die Vermögen konzentrieren sich auf den obersten Bereich der Gesellschaft. Das reichste ein Prozent der Haushalte verfügt alleine über 27 Prozent des Vermögens; das oberste Promille, das sind die Su-



Ich will in meinem Job von der Stelle kommen.

alles klar?

Wer nicht auf der Stelle treten will, muss schauen, dass er weiterkommt. Am besten mit den Aus- und Weiterbildungsangeboten der AK. Wir bieten Ihnen vieles und beraten Sie gerne.

AK-Hotline ☎ 05 7799-0

Meine AK. Ganz groß für mich da.

AK 
www.akstmk.at

Österreich

perreichen, besitzt acht Prozent des Geldvermögens und damit soviel wie die gesamte untere Hälfte (!) der Bevölkerung. Allerdings zahlen die Reichen kaum Abgaben und Steuern für ihr Vermögen. Die Vermögensbesteuerung lag 2007 bei lediglich 0,6 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Allein 70.000 Dollar-Millionäre zählt unser Land bereits – um 17 % mehr als 2003. Kleine Gehälter stiegen seit 2003 um 9 Prozent, die obersten Gehälter dagegen um 40 Prozent. Gestiegen ist auch die Zahl von Privatstiftungen – eine steuerschonende Möglichkeit für Reiche, ihr Geld zu parken. Als Stiftungszweck wird meist die Versorgung des Stifters und der Nachkommen angegeben.

Stiftungen in Österreich

Das Stiftungsrecht wird seit seiner Einführung in Österreich unter dem damaligen SPÖ-Finanzminister Lacina, der kurioserweise in manchen Kreisen als Linker gilt, zur Steuerflucht benutzt. Große „Stifter“ sind der ehemalige Adel, viele Unternehmerfamilien wie Essl (Baumax), Hartlauer (Fotokette), Lugner, Palmers, Quester, der ehemalige Billaeigentümer Wlaschek oder Zgonc, Mediengrößen wie Krone-Herausgeber Dichand und einflußreiche Politiker, die auch in der Wirtschaft tätig sind oder waren, wie Prinzhorn (FPÖ), Bartenstein (ÖVP), Androsch (SPÖ), oder Haselsteiner (LIF).

ALKO-Rasenmäher – Frühjahrsaktion

schon ab 74,90



GRILL
Jetzt zugreifen!

8605 Kapfenberg-Diemtlach, Grazer Straße 56, Tel. 0 38 62 / 23 4 01
8601 Bruck a. d. Mur, Roseggerstraße 5, Telefon 0 38 62 / 52 3 24
8700 Leoben, Kärntner Straße 154, Telefon 0 38 42 / 43 2 97



Top-AKTION GRILL

Mit den Testsiegern maximale Leistung erfahren!

KUMHO TIRES	➔ 155/70 R 13 75 T KH 17	€ 28,90
FULDA GERMAN HIGH TECHNOLOGY	➔ 185/60 R 14 82 T Ecocontrol	€ 44,-
Continental	➔ 195/65 R 15 91 V Premium Contact 2	€ 69,90
GOODYEAR	➔ 205/55 R 16 91 V Efficient Grip	€ 86,90
DUNLOP	➔ 225/45 R 17 91 W Sport Maxx	€ 115,90

Ihr REIFEN-Spezialist in der Obersteiermark!

Symbole

! Nur begrenzte Stückzahlen!

Solange der Vorrat reicht. Vorbehaltlich Druck- und Satzfehler. Aktion gültig bis 30.04.2009

Sofortmontage • Sofortmontage • Sofortmontage • Sofortmontage • Sofortmontage



Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

48.000 Euro für Bergmannsschach?

Ich halte die 48.000 Euro Gemeindeförderung für das Bergmannsschach für richtig.

JA

NEIN

Weitere Vorschläge und Meinungen

.....

.....

.....

Name:

Adresse:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

RUND UM DEN SCHWAMMERLTURNM

Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17

UMFRAGE

48.000 Euro für Bergmannsschach

Die Stadtgemeinde Leoben wird das Bergmannsschach, eine Veranstaltung an vier Tagen am Leobener Hauptplatz, mit 48.000 Euro fördern. Das hat der Leobener Gemeinderat beschlossen. Die Veranstaltung kostet

insgesamt voraussichtlich 155.000 Euro. Die KPÖ hat dieser Förderung im Gemeinderat nicht zugestimmt. Ihrer Meinung nach könnte das Geld, immerhin mehr als 660.000 Schilling, besser verwendet werden.

Temporärer Kündigungsverzicht des Mieters in unbefristeten Mietverträgen muß eingehalten werden

In einem unbefristeten Mietvertrag wurde beispielsweise vereinbart, daß der Mieter für drei Jahre auf die Ausübung seines Kündigungsrechtes verzichtet. Kann der Mieter trotzdem vor dieser Frist die Wohnung kündigen? Die Antwort lautet nein. Der Oberste Gerichtshof (OGH) hat bereits in zwei Entscheidungen die Auffassung vertreten, daß Kündigungsverzicht in **unbefristeten** Mietverträgen wirksam vereinbart werden können und der Mieter ohne Zustimmung des Vermieters keine

Chance hat, vorzeitig zu kündigen. Anders verhält sich die Sache bei **befristeten** Mietverträgen. Hier kann der Mieter jedenfalls nach Ablauf eines Jahres einen beispielsweise auf drei Jahre befristeten Mietvertrag auch vorzeitig kündigen. Jeder Mieter sollte sich daher vor Abschluß eines Vertrages genau überlegen, ob er einen Kündigungsverzicht im Mietvertrag unterschreibt. Denn damit versperrt er sich mitunter auf Jahre die Möglichkeit seine Wohnsituation zu ändern.

Wir sind dabei...

...weil wir gemeinsam mehr erreichen können.



Die Gewerkschaft der Privatangestellten, Druck, Journalismus, Papier (GPA-DJP) verhandelt jährlich Löhne und Gehälter in mehr als 150 Branchen und bietet ihren Mitgliedern einen umfangreichen arbeitsrechtlichen Schutz.

Es gibt vieles, für das es sich lohnt, **organisiert zu sein.**

GPA-DJP-Mitglieder haben's besser.

Überzeugen Sie sich selbst:

www.gpa-djp.at

GPA STEIERMARK **djp**

GEWERKSCHAFT DER PRIVATANGESTELLTEN
DRUCK - JOURNALISMUS - PAPIER

8020 Graz, Karl-Morre-Straße 32
05 0301-24000, steiermark@gpa-djp.at

Sommer, Sonne, Ferien: Los!
für Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren
1-2 oder 3 Wochen möglich!
vom 12. Juli bis 30. August
Auskunft und Anmeldung:
Kinderland Steiermark
Mehiplatz 2, 8010 Graz
Tel.: 0316 / 82 90 70
Fax: 0316 / 82 06 10
office@kinderland-steiermark.at
www.kinderland-steiermark.at

St. Peter/Freienstein: Spannring Gertrude 03842/27692
Leoben: Elfriede Egger 0676/9378200

... aufsteigen und losfahren

V-Glic

statt € 1.199,-
nur € 1.099,-



Erhältlich in verschiedenen Farben
Größen 12" bis 26" Zoll



Mirty SpaceX
ab € 159,-



Senda X-Race 50R
statt € 2.350,-
nur € 2.099,-



Bauer Sevilla 24 Gang
€ 449,90

Alle Preise sind inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer.
Alle Bilder sind Symbolbilder und können von den tatsächlichen Produkten abweichen.
Angebote gültig solange der Vorrat reicht. Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

PREISHITS bei GRILL

8700 Leoben, Kärntner Straße 154, Tel. 0 38 42 / 43 2 97

8605 Kapfenberg Diemlach, Grazerstraße 56, Tel. 0 38 62/ 23 4 01

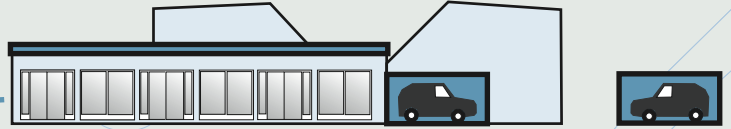
8601 Bruck/Mur, Roseggerstraße 5, Tel. 0 38 62 / 52 3 24

... **einfach vorbeikommen!**

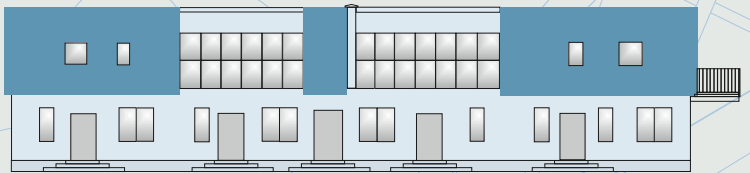
Projekt "Göss-Turmngasse"

BAUMEISTER KOMEYLI BIRJANDI G m b H
BAUNTERNEHMUNG - GU, PLANUNG, ÖBA - PROJEKTENTWICKLUNG, FACILITYMANAGEMENT

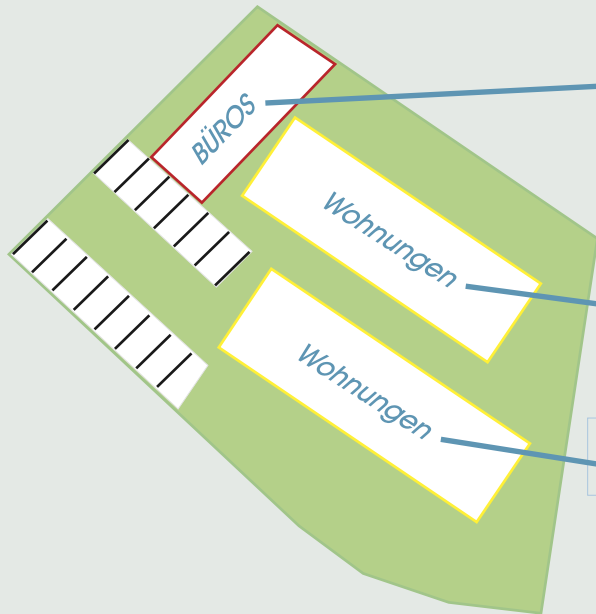
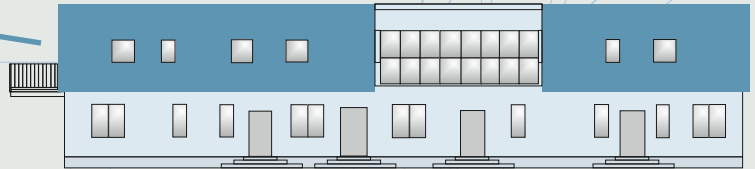
Büro- und Geschäftshaus "BA 3"



Wohnungen "BA 1"



Wohnungen "BA 2"



11 Wohnungen (Barrierefrei möglich!)

Büro- oder Geschäftsräume

(Alle Objekte sind für die Interessenten „PROVISIONSFREI“)

BESCHREIBUNG:

Wohnungen - **belagsfertig** - von 53 m²- 109 m² (150 m²) Wohnnutzfläche, mit Garten (49-139 m²) bzw. Dachterrasse (17 - 26,97 m²).
Raumhöhe (2,70m EG, bis 3,10m im OG), große Fensterflächen, Massivbauweise, offener Wohn-, Essbereich, zusätzlicher Abstellraum, Autoabstellplatz,

Vermittlung und Beratung:

Finanzierungsberatung:

KAPUN.AT

Immobilienmakler

IMMOFIN

EIN UNTERNEHMEN DER ERSTE BANK-GRUPPE UND DER SPARKASSEN

BERNADETT RENNER

Immobilienfachberater
Mobil-Tel.: 0664 / 969 0 430
Fax: 03842 / 30 7 17-15
E-Mail: b.renner@kapun.at

WOLFGANG KAPUN

Immobilienmakler
Immobilien Gutachter
Mobil-Tel.: 0664 / 530 6 833
Fax: 03842 / 30 7 17-15
E-Mail: immobilien@kapun.at

